

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 11 (1889)
Heft: 32

Anhang: Beilage zu Nr. 32 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fügungen.

Von Anna Franz.
(Salzburg.)

Inzwischen rückte die Zeit; Weihnachten kam in Sicht. Dies Zeit wollte ich bei meinem Mütterlein feiern, da ich in den Sommerferien, Präsentstudien halber, nicht heimgereist war.

Nachdem sie mich zu Hause genug betrachtet, mich etwas blaß gefunden, was den Studien zugeschrieben wurde, vor denen meine einfachen Angehörigen hohen Respekt hatten, mußte ich von Frau Lenz erzählen. Dabei erwähnte ich natürlich auch der Kinder. Es scheint, ich hatte deren Namen noch nie Gelegenheit gehabt, zu erwähnen, denn kaum hatte ich den Namen Margueritta ausgesprochen, als meine Mutter wie elektrisiert ansprang: „Wie sagst Du, Rudy? Um's Himmels Willen! Margueritta! Aber bist Du auch sicher, nicht etwa Margaretha oder Marguerite? Margueritta! Ich zitterte am ganzen Leib!“

Aber, liebe Mutter, was ist Dir nur?“ erwiderte ich. „Wie kann Dich die allerdings ungewöhnliche Bezeichnung eines Namens demaßen aufregen?“

Dieser unvergleichliche Name wird mich wecken und wenn ich schon fast im Todeschlummer läge! Habe ich sie doch tausend Mal auf meinen Armen getragen, meine süße, heilige Margueritta, das einzige Kind meiner guten, ehemaligen Herrschaft, der Baronin v. Pl. auf dem Schloß droben. Dann heirathete ich Deinen bravem, seligen Vater, und die zwölfjährige Margueritta bekam eine Gouvernante. Später kam auch ein alter Münftlehrer in's Schloß, der nach einigen Jahren einen Schlaganfall erlitt und leider Gottes durch einen jungen erlegt wurde. Der war ein schöner, einnehmender Mensch, der leider das junge, unerfahren Kind zu behören wußte, so daß sie des Gehorams gegen ihre Eltern vergaß und die Heirath durchzuführen im Stande war. Wohl warst Du denn nicht doch eine dunkle Erinnerung an die Geschichte? Der alte Baron, das kannst Du doch nicht vergessen haben, wie stolz und starkköpfig der war, gab der Tochter einen ansehnlichen Sparpfeifing mit, hat sie aber aus Haus und Herzen verstoßen! Kein Mensch durfte es wagen, in seiner Gegenwart ihren Namen anzusprechen. Ein einziges Mal machte die unglückliche Tochter den Versuch, sich dem Vaterhaus zu nähern, sie zeigte die Geburt ihres ersten Töchterchens an und flehte um die Verzeihung der Eltern. Der alte Baron sandte ein namhaftes Geldgeschenk, aber kein verzeihendes Wort; möge Gott es ihm vergeben. Das Geld kam zurück und seit der Zeit war die Tochter tot für die Eltern. Im Geheimen ließ die Baronin durch unsern Geistlichen Erfundungen nach ihrem Ergehen einzischen. Es ging ihr kümmerlich genug. Das eingebrachte Vermögen war zum größten Theil aufgezehrt. Der Mann gab wieder Musikunterricht in M. und ließ sich selbst nichts abnehmen. Dann hiess es plötzlich, er sei gestorben. Die Witwe habe alles Entbehrliche zu Geld gemacht und sei mit ihren zwei kleinen Mädchen anderswoher gezogen, wo sie billiger leben könne, als in der großen Stadt. Wohin sie sich gewandt, wußte kein Mensch, und das ist ja gerade das Unglück. Denn seit inzwischen der alte Baron, der übrigens auf dem Sterbebette seine Härte tief bereute, auch mit Tod abging, gäbe meine alte Herrin ihr halbes Vermögen, wenn sie ihr Kind damit aufzufinden vermöchte. Aber Alles war bisher vergeblich. Gott, wenn es mir vergönnt wäre, sie ihr zuzuführen! Die Hoffnung ist in mir erwacht, daß Deine Frau Lenz die Gedanken sei.“

Mutter!“ sagte ich, „bei mir ist sogar die Gewissheit erwacht! Sie sagte mir ja selbst, sie sei auch aus meiner Gegend.“

Gewiß, sie ist's,“ jubelte die Mutter, „und Anna, sagtest Du nicht, das größere Mädchen heißt Anna? So heißt ja die alte Baronin, und der zu Liebe hat sie das Kind so genannt. Aber wie ist mir?“ sagte sie auf einmal tonlos, „Lenz heißt er ja nicht, der Uglischmensch, Lenz nicht, und doch klang es ähnlich. Wart' einmal — Lenz!“ rief er, Arminio Lenz, da hat sie wohl nur die italienische Endstufe gefürt. Es hiess ohnehin, er sei eigentlich kein Italiener, sondern ein Deutscher, er habe sich nur interessanter machen wollen.“

Jetzt bestand für uns kein Zweifel mehr, und die Mutter wollte steckenden Fußes auf's Schloß eilen, der Baronin Alles mitzutheilen. Doch ließ ich es nicht zu. Wie ich Frau Lenz kannte, mußte der erste Schritt zur Verfehlung von ihr ausgehen, wenn dieelbe sie vollständig beglücken sollte. Trotz des Protestes der Meinigen reiste ich daher am andern Morgen sofort zurück, um der heuren Frau die glückliche Botschaft als Weihnachtsgruß zu überbringen; nicht eine Stunde länger, als nötig, durfte die Armee in ihrer traurigen Lage bleiben.

Anderu Tags reiste sie mit den Kindern in die Heimat.

Meine Sonne war untergegangen für lange Zeit, damals glaubte ich, für mein ganzes Leben. Meine einzige Freude in dieser Zeit war ein Dankesbrief von ihrer lieben Hand, der mir von ihrem Glück erzählte und mir für Alles dankte, was ich dazu beigetragen. Sie war glücklich, mir blieb die Entfaltung und die Arbeit. Ich vertiefe mich, um zu vergeßen, mir Feuerfeuer in mein Arbeitsfeld, mache im April ein günstiges Examen und hatte das Glück, sofort eine Anstellung als Sprachlehrer in Genf zu erhalten. Ich trat dieselbe unverzüglich an und verschaffte sie während drei vollen Jahren. In dieser Zeit hatte ich die Heimat nicht besuchen können, indem ich in den Ferien das Institut nicht verlassen konnte; ich hatte während dieser Zeit die vielen ausländischen Jünglinge zu überwachen, die zu weit her waren, um heimreisen zu können. Alte Nachrichten von dorther fehlte es mir aber nicht, und oft schickten mir Frau Lenz und die Kinder durch mein liebes, altes Mütterlein ihre Grüße.

Von Genf aus erhielt ich eine Stelle in London. Bevor ich dieselbe antrat, reiste ich noch zu meiner Mutter. Leider traf ich im Schloß Niemand an, sie waren alle in Meran, da die alte Baronin, sowie Frau Lenz oft leidend waren.

In London blieb ich vier Jahre. Auch dort blieb ich in fortwährender Berührung mit der lieben Heimat.

Einmal, ich glaube im zweiten Frühjahr meines Londoner Aufenthaltes, erhielt ich die Nachricht vom Tode der alten Frau Baronin und im Herbst darauf die noch verbliebene Verlobungsanzeige: Dr. Friedrich Werner, Anna Lenz.

„Das Kind!“ rief ich staunend aus. „Wo denkt der Fritz hin?“ Als ich aber nachdachte, fand ich, daß das Kind inzwischen achtzehn Jahre alt geworden war.

Das Frühjahr 1888, erfreute mich durch einen Ruf an die heimatliche Universität zu T. Baldmöglichkeit reiste ich den lang entbehrten Heimat zu.

Mein liebes Mütterchen fand ich gealtert, aber noch gesund. Frau Lenz dagegen sollte leider sehr stark fränkeln. Sobald es thunlich ging, ich, der mir noch immer theuren Frau meinen Besuch zu machen.

Ein wunderbar reizendes Weinen, Jugend und Poesie in einer Person, öffnete mir die Korridorthüre und sah mich mit den bekannten Zügen meines Ideals an. Ich zog den Hut und stotterte, fast verlegen: „Frau Lenz, Fräulein?“

„Aber, Herr Freiberg,“ sagte sie lächelnd, „kennen Sie denn die Margueritta nicht mehr? Die Mama wird sich freuen, Sie zu sehen.“ Damit führte sie mich durch mehrere Zimmer.

Da saß sie in einem Fauteuil, von weißen Kissen umgeben, mit einem Antlitz, in dem nur noch die Augen lebten. Ich konnte vor unaussprechlicher Rührung nicht reden. Ich kniete auf dem Schenkel zu ihren Füßen und küßte ihre durchsichtigen Finger, die sie gespaltet im Schuhe hielt.

Auch für war tief bewegt. Sie legte ihre Hand auf meinen Scheitel und sagte: „Gott segne Sie, mein theurer, junger Freund. Ich bin glücklich, daß mir noch ein Wiederleben mit Ihnen bechieden war, ich fürchte schon, Sie würden eine Sterbende finden. Jetzt scheide ich leichter, da ich Ihnen noch danken konnte.“

Weinend stand Margueritta dabei und auch ich schämte mich der Thräne nicht, die über meine Wangen rollte.

So schnell sollten wir sie Gottlob doch noch nicht verlieren, wie ich im ersten Augenblick gefürchtet. Den Sommer über schien sie sich sogar wieder ein wenig zu erholen, auch Herbst und Winter überstand sie leicht.

Ich brachte jeden Sonntag bei ihr zu, und Gott ließ sie noch die Freude erleben, zu leben, wie Margueritta und ich in Freude uns verbunden. Das machte ihr das Scheiden leicht. Im Frühjahr löste sie aus, wie ein Licht! Ihr Andenken ist bei uns in hohen Ehren!

Wie und da, wenn mein Frauchen mich neken will, sagt sie: „Ich bin doch nicht die rechte Margueritta, geht!“ Die Andere haft Du mehr geliebt!“

„Du bist für mich freilich die Rechte, mein Herz,“ antwortete ich ihr. „Die Andere war ein Engel und ist darum zu den Engeln gegangen!“

Briefkasten

Der Belehrung Bedürftige in S. Gleiche Recht und gleiche Behandlung ist das Erste, was die Kinder im Elternhause erwarten dürfen. Für gemachte Unterschiede haben die kleinen ein besonders feines Empfinden und manche „blinde“ Mutter würde mit Entsezen sehen, in welch' klarem Lichte die waltende Ungerechtigkeit vor deren Augen steht und wie schmerzlich das zarte Kinderherz unter der mütterlichen Sünde leidet. Die Mutter mag überzeugt sein, daß ein offenbar bevorzugtes Kind später in der Regel zur Zuchtrute der Eltern wird. Wo die Mutter zu befangen ist, um ihr Thun zu prüfen, da möge sie einen wohlmeintenden und verständigen Haussgenossen (die in der Regel gut beobachten) hören. In bestimmten Fällen mößt die Mutter sich stets ernstlich fragen: Wie würde ich urtheilen und handeln, wenn es nicht dieses, sondern ein anderes Kind beträfe?

Frau B. G. B. in B. Um loher gewordenes Zahnsleisch zu kräftigen, wird empfohlen, den Mund oft mit Almawaffer (10 Gramm Alm in $\frac{1}{4}$ Liter Wasser gelöst) auszuwaschen.

Emmy. Wenn der junge Mann Sie nicht zur Ehe zu begehrn wagt, weil Sie mit äußerer Glücksgütern gezeugt sind und in bevorzugter Lebensstellung stehen, so lassen Sie ihm wissen, daß derjenige, welcher Sie zur Gattin nimmt, Ihr Vermögen nicht zu verwalten braucht, indem Sie sich vertraglich das freie Verfügungrecht darüber wahren. Dies wird genügen, um die Situation völlig abzulösen.

Frau Bertha A. in G. Wenn Pedanterie irgendwo am Platze ist, so ist es in Reinhaltung der Kochgeschirre. Unsaubere Töpfe und Pfannen bezeichnen am besten den wirklichen Bildungsgrad der Hausfrau, wenn auch die Wände in den Zimmern spiegeln und die Böden glänzen.

Frau B. J. J. Ihre Einsendung geht an die notierte Adresse retour. Der Inhalt eignet sich nicht für unser Frauen-Organ.

Frl. S. T. in N. Wie kindlich sind Ihre Begriffe vom Leben noch. Sie meinen, eine Zeitungs-Redaktion habe nichts Anderes zu thun, als Gesellschaften zu besuchen und dort auf dem Thronstuhl die Huldigungen entgegenzunehmen, interessante Geschichten zu lesen und der Phantasie freien Spielraum zu lassen. Wollen Sie für beliebige acht Tage uns einmal Gesellschaft leisten? Vielleicht ist der Nimbus dann geschwunden und Sie danken dem Himmel, mit dem Dasein noch spielen zu dürfen, statt ständig mit Ausbildung aller Kräfte darum ringen zu müssen. An die Ehe driften Sie aber ja nicht dachten, so lange Sie keinen richtigeren Einblick vom praktischen Leben gewonnen haben. Die bittersten Enttäuschungen wären Ihr Proo.

Herrn Emil G. in T. Das Mittel ist anrüstig, und Sie legen sich dadurch unangenehme Voraussetzungen aus. Es führen ja der Wege viele nach Rom, der beste ist aber der gerade, auf dem ein Ehremann sich vor Ehemann darf sehen lassen.

Hausfrau in M. Wenn Sie persönlich die Gurken auch nicht lieben, so ist doch zu wünschen, daß Sie dieselben für die übrigen Haussgenossen konservieren. Zu dem Zwecke wird empfohlen, bei dem Abstechen der Gurken einen etwa 2 Centimeter langen Stiel daran zu lassen, diesen sofort nach dem Abstechen in flüssig gemachtes Paraffin, Wachs oder Stearin zu tauchen und mit etwas Stanol zu umwälzen, alsdann die Gurken gleich mit Eiweiß zu überstreichen und an einem trockenen Orte aufzubewahren.

Auerschwere Mutter. Ohne Ruhe und Konsequenz ihrerseits werden Sie in der Kindererziehung kaum erfreuliche Erfolge haben, und der Verdruß brauchen Sie jedenfalls nicht zu suchen. Gebieten und verbieten muß man nur nach rechter Überlegung, und dann in aller Ruhe unabänderlich dabei bleiben. Auf diesem wichtigen Gebiete fehlt hauptsächlich die Mutter, und nicht nur die Erziehung leidet darunter, sondern vielfach der eheleiche Friede und das häusliche Behagen.

Frl. J. O. Die Wässchen ist sicher nicht bloß eine Krankeit der Armen. Es gibt Reiche genug, welche den schreienden Kindern die „Qual“ des Badens nicht anhören wollen. Einfaßt und Verstand hängen nicht am Gelbe, Gott sei Dank!

Herrn G. A. in B. Es kann für den Menschen keine größere Erniedrigung geben, als wenn er gezwungen werden kann, um materieller Interessen willen gegen seine eigene Überzeugung zu sprechen. Aber wir denken doch: Kein Mensch muß müssen.

Frl. G. Auch die Kinder stehen unter fühlbarem Einfluß der klimatischen und Temperaturverhältnisse, und wer dies zu berücksichtigen versteht, wird manche Klippe in der Erziehung glücklich umschiffen.

Farbiger, schwarz und weiß seidener Atlas, Fr. 1. 40 bis 22. 80 per Meter (in je 18 verschiedenen Qualitäten), verbindet in einzelnen Stücken und Stücken das Seidenfabrik-Dépot G. Henneberg, Zürich. — Muster umgehend.

Wäschäthe Herren- u. Knabenkleiderstoffe, à 65 Cts. per Elle oder Fr. 1. 10 per Meter, vorzüglichster Qualität, Leinen-, Dril-, Jagd-, Forst- und Turntrüche, nadelstiftig, verbindet direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Dettinger & Cie., Centralhof, Zürich. — P. S. Muster in Burkin, Hammgarn und Waschstoffen umgehend franko.

Zur gefl. Beachtung.

Insérat, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, diesbezügl. Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an die **M. Kälin'sche Buchdruckerei**, Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen, zu adressieren. — Insérataufträge — sofern dieselben jeweilen in der nächstfolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen — müssen vorher spätestens bis Mittwoch Abend in St. Gallen eintreffen. — **Schriftliche Anfragen und Offerten** können nur gegen Einwendung von 10 Cts. (in Marken für Porto) berücksichtigt werden; **mündliche Auskunft** dagegen wird gerne gratis ertheilt.

Als Stellvertreterin der leidenden Hausfrau in einem bürgerlichen Hause auf dem Lande wird eine arbeitsame, brave Person gesucht. Sie muss in dem einschlägigen Haus- und Handarbeiten tüchtig und auch befähigt sein, mit grösseren Kindern umzugehen. Eine tüchtige, charakterfeste Person fände ein freundliches Heim und angemessene Bezahlung. Sollte vielleicht eine freundl. Leserin mit einer passenden Adresse dienen können, so bitten wir um freundliche Mittheilung zu Handen des betreffenden Haussvaters, der die Zuversicht hegt, es dürfte unter den Leserinnen der „Schweizer Frauen-Zeitung“ am besten diejenige zu finden sein, die Willens und im Stande wäre, in einfachen, geordneten Verhältnissen die Hausfrau richtig zu vertreten.

Für freundliche Mittheilungen an die Redaktion der „Schweizer Frauen-Ztg.“ unser besten Dank! [637]

Die freundliche Antwortschreiberin auf das Insérat „Ein Schweregeprüfter“ in Nr. 30 dieses Blattes wird höflichst erachtet, Briefe nicht unter Chiffre A B, sondern R F 611 poste restante H..... in Empfang nehmen zu wollen. — Zum Voraus herzlichen Dank! [648]

Gesucht:

625] In einen Gasthof auf dem Lande eine junge Tochter von angenehmem Aussehen, aus guter Familie, zum Servieren und zur Besorgung der Zimmer. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

646] Wo eine Tochter braver Eltern das **Kleidermachen** gründlich erlernen könnte, sagt die Expedition d. Bl.

639] Eine junge, brave Tochter wünscht bei einer Herrschaft eine Stelle zu Kindern. Offerten befördert die Exped. d. Bl.

Eine junge Tochter, die ein Jahr in einem **Mercerie-Geschäft** in der französischen Schweiz thätig gewesen, sucht wieder ähnliche, gute Stelle, wo sie nebenbei noch das Kochen erlernen könnte. Es wird mehr auf familiäre Behandlung, als auf hohen Lohn gesehen. Offerten sind an die Expedition dieses Blattes zu richten. [635]

Gesucht: In eine kleinere Familie in Heiden ein treues, fleissiges **Dienstmädchen**, das die Haushälfte versteht und bürgerlich kochen kann. Gute Zeugnisse notwendig. Eintritt Mitte September.

Anmeldungen unter Chiffre **H 407** postlagernd **Heiden**. [630]

644] Für eine **Tochter** aus achtbarer Familie, welche alle einfachen Haushälfte, sowie das Kochen schon ordentlich versteht, wird eine Stelle gesucht in einer besseren Familie, wo sie Gelegenheit hätte, sich noch weiter auszubilden unter Anleitung und strenger Aufsicht einer tüchtigen Hausfrau. Familiäre Behandlung und mütterliche Aufsicht wäre Hauptsache. Eintritt nach Belieben. Offerten unter **E W 644** an die Exped. dieses Blattes.

Gesuch.

654] Man wünscht eine 17jährige **Tochter** aus gutem Hause, drei Sprachen sprechend, welche soeben einen dreimonatlichen Haushaltungskurs durchgemacht hat, bei einer hommeten Herrschaft oder in einem Pfarrhause in der Stadt als Stütze der Hausfrau zu plazieren. Lohn wird nicht verlangt, dagegen ist elterliche Behandlung und Aufsicht erwünscht. — Gef. Offerten sub Chiffre **R B 654** befördert die Expedition d. Bl.

Töchterinstitut, Frauenarbeits- & Haushaltungsschule

„Haltli“, Mollis (Kt. Glarus). — Beginn der Herbstkurse: Montag den 9. September.

Gründlicher Unterricht in **Sprachen, Musik, Zeichnen, Malen, wissenschaftlichen Fächern**, allen weiblichen **Handarbeiten** und **Haushaltungsgeschäften**: 1. **Handnähen**; 2. **Maschinennähen**; 3. **Kleidermachen mit Musterschnitt**; 4. **Wollarbeiten**; 5. **Sticken**; 6. **allgemeine häusliche Arbeiten**. **Fachlich geprüfte, tüchtige Lehrkräfte**. **Französische und englische Conversation**. — Freundliches Familienleben auf christlicher Grundlage. — Schöne, gesunde Lage am Südabhang des Kerenzerberges. **Für Töchter von zarter Gesundheit zugleich stärkender Luftkurort**. — **Eltern von Zöglingen sind zu jeder näheren Auskunft gerne bereit**. — Prospekte durch die Vorsteherin: Frl. Beglinger. (O F 2757)

[645]



Médailles d'or et d'argent et diplomes
Amsterdam
Anvers, Paris
Académie national
Berne [13]
Londres, Zürich
Cacao & Chocolat en Poudre.

Ein gebildetes Fräulein,

gesetzten Alters, welches einen Haushalt selbstständig führen kann, in den Handarbeiten bewandert ist und gute Kenntnisse im Englischen besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als **Haushälterin**, als **Stütze der Hausfrau** oder als **Gesellschafterin** zu einer kranken Dame. Gef. Offerten sub Chiffre **M S 620** befördert die Expedition d. Bl. [620]

Gesucht.

650] Zwei ordentliche Töchter könnten unter guten Bedingungen die **Damen-schneideri** gründlich erlernen. Adresse ertheilt die Expedition d. Bl.

649] Eine ordentliche Tochter von 22 Jahren wünscht eine Stelle zu Kindern bei einer katholischen Herrschaft. Offerten befördert die Expedition d. Bl.

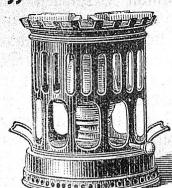
639] Ein anständiges, braves, williges **Mädchen** von 14—16 Jahren findet eine nette Stelle bei familiärer Behandlung bei einer alleinstehenden Wittwe mit einem Geschäft.

Offerten an Frau Wittwe **K. Schlittler-Schiesser** in Glarus.

Interlaken.

Ein sehr nettes Oberländerhaus, mit Wassereinrichtung, bisher Pension, wegen günstiger Lage auch für Handel oder Bureau sehr gut geeignet, weil an einer gangbaren Strasse stehend, enthält 14 freundliche Zimmer mit Aussicht auf die Gletscher, Küche, Estrich und Stallung für zwei Pferde, Alles um den Preis von Fr. 28,000, Anzahlung nach Belieben, wird aus freier Hand zum Verkauf ausgeschrieben. — Adresse im Bureau dieses Blattes zu erfragen. [627]

Der patentirte Kochapparat „Ardent“



[593]

Brennt das Petroleum als Gasflamme von grosser Leistungsfähigkeit; nicht nur zum Kochen und Braten, sondern auch zum Heizen und Bürsten zu verwenden etc. Es empfiehlt sich

A. Schmidziger,
Spitzenstrasse 18 St. Gallen.

Für Kinder unentbehrlich
sind die so viel beliebten **Karlsruher Kinderzwieback**, à 30 Cts. per Dz.

Bestellungen werden per Nachnahme prompt besorgt.

Bäckerei E. Dalang,
Rheingasse — **Basel**.

Für 27 Franken
verlangt die hübsche sculptirte Waanduhr, 43 cm. hoch, Stundenzahlen und Zeiger aus Bein, mit Kukuk, der die Stunden u. Halbstunden ruft, Federzugwerk und 30 Stunden gehend. Prima-Qualität. Freie Verpackung. Zu beziehen durch die Magazin in Wanduhren und Taschenuhrenfabrik **W. Hummel fils** in **Chaux-de-fonds**, Nachfolger von **Dessales & fils**, Franko-Zusendung des Catalogs. (H 1001 J) [230-2]

Bruchbänder

bester Konstruktion, in allen Formen und Grössen werden auch auf briefliche Bestellung, jedem einzelnen Falle entsprechend, geliefert. Broschüre: **Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung** gratis. **Professor Kargacin** aus Novi bei Flume (Oesterreich) schreibt uns: „Die Bandage ist ein Meisterstück und zu meiner Zufriedenheit ausgefallen. Dieselbe sitzt ausgezeichnet, macht mir keine Beschwerden und hält den Bruch, trotz seiner Grösse, vollkommen zurück. Ich bin Ihnen um so mehr verpflichtet, da ich früher nie ein Band erhalten konnte, welches eine Zurückhaltung bewirkte!“ Man adressiere: An die **Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus**. (H 1755 Z) [402]

Brooke's Putz-Seife

(Affen-Marke).

Diese überragende Putzseife hat sich in Amerika, England und Belgien seit Jahren in bereits allen Häusern eingebürgert. Wer sie einmal versucht, gebraucht sie immer. Sie reinigt 10 Mal schneller als jedes andere Mittel und zwar viel besser und viel billiger. Brooke's Putzseife reinigt alle Haushaltungsgegenstände, alle Küchengeräthe, Bestecke, Stahl, Messing, Kupfergeschirr, Marmor, Spiegel, Fenster, Holz und Steinböden, Wachstücher, Olfarbenstrich etc., macht blinkende Feuerherde, glänzende Pfannen und Kannen, fleckloses Irdengeschirr, reinigt Alles, **nur nicht Kleider**. Jede Hausfrau merke sich, dass Brooke's Putzseife wie kein anderes Mittel die schwärzesten Küchenhände weiß und sammetweich macht. Preis nur 25 Cts. Zu haben bei Carl Baumgartner, 6 Mültergasse; J. Klapp, Droguerie z. Falken; A. Füllmann, 17 Speisergasse; J. A. Wegelin-Schwarz, 38 St. Jakobstrasse; P. L. Zolliföer zum Waldhorn; W. Bion-Herzog; Johannes Schlatter; J. Osterwalder-Dürs; Sohn: A. Wartenweiler, Löwen-Apotheke, St. Gallen; C. Rothenhäusler, Apotheker, Rorschach. (H 4207 Q) [7]

Alleiniger Vertreter:

Robert Wirz, 66 Gartensstrasse, **Basel**.

Photographie.

651] Ein intelligenter Jüngling oder gebildetes Fräulein kann unter günstigen Bedingungen in einem netten Geschäft in die **Lehre** treten. Schriftl. Offerten unter **R L 651** an die Expedition d. Bl.

640] Ein intelligenter **Knabe** rechtschaffener Eltern könnte unter günstigen Bedingungen die **Conditors** erlernen. Gef. Offerten an **L.-B.**, rue des Epouses 135, Fribourg.

Für Eltern!

596] Eine Lehrerin mit ihrer Schwester, die getüpfte Schneiderin ist, würden noch **einige Töchter**, welche die französische Sprache und gleichzeitig das selbständige **Zuschneiden der Damen- und Kinderkleider** zu erlernen wünschen, in Pension nehmen. Beste Referenzen; sorgsame Pflege, dabei mässiger Pensionspreis. — Gef. Offerten beliebe man an Mad. **Martin-Richard** in Chêne-Bourg (Genf) zu adressiren.

Genfersee.

Pension für junge Mädchen in **Lausanne**, Clos-Lilas. [608]

Freie, ges. Wohnung, herrl. Aussicht, gründlicher Unterricht; Familienleben. Prospekte u. zahlr. Empf. — Preis per Tag Fr. 4 bis Fr. 5, mit Zimmer.

CHOCOLAT in Tafeln und in Pulver SPRÜNGLI leicht löslicher reiner CACAO

ZÜRICH. [553]

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

Pension Blumenthal in schönster Lage des Kurortes

— **Heiden** (Appenzell A.-Rh.) —

Billig zu vermieten: eine praktische Wohnung oder einzelne Zimmer, nach Wunsen auch mit Pension, zu 4—5 Fr., Alles inbegriffen. [612]

— **Interlaken.** —

Pension Zwahlen

wird bestens empfohlen. [628]

Preis per Tag Fr. 4 bis Fr. 5, mit Zimmer.

Frauenarbeitsschule Chur (Tivoli).

IV. Kurs

(17. September bis Mitte Dezember 1889).

Gründlicher Unterricht
im **Hand- und Maschinennähen**
(auch Flicken);
im **Kleidermachen** (auch Umändern
getragener Kleider);
im **Wollfach** (Strick-, Häkel-, Rahmen-,
Knüpfarbeiten);
im **Sticken** (Weiss- und Buntsticken).

Das Sticken und Wollfach kann auch
n $\frac{1}{3}$ Kurs genommen werden, letzteres
auch als Nebenfach.

Gute Pension in der Anstalt und bei
Privatfamilien.

Prospekte stehen gratis zur Verfügung.
Sich zu wenden an das Komitee oder
die Vorsteherin: [544]

Sina Wassali.

Tonicum
erfrischendes, [569]
blutbildendes und kräftigendes
Getränk.
Bei grosser Hitze bester Ersatz
für Wein und Bier.
Hecht-Apotheke
C. Fried. Hausmann
— St. Gallen. —

Telephone!

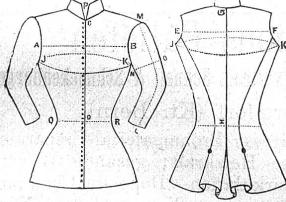
Pension Holdener Luftkurort Ober-Yberg.

— 3 Stunden von Einsiedeln. —

1126 M. ü. M. — Pension: Mai, Juni, September und Oktober Fr. 3 bis Fr. 4 mit Zimmer; Juli und August Fr. 3.50 bis Fr. 4.50. Vier Mahlzeiten. Post-Telegraph. — Bestens empfiehlt sich [302]

Frid. Holdener-Walder.

Man beliebe bei Bestellungen von
Tricot-Tailen
nachsteh. Masse genau auszufüllen



A B . . . Brustbreite,
C D . . . Taillenlänge vornen,
E F . . . Rückenbreite,
G K . . . Rückenlänge,
J K J . . . Brustumfang, [542]
L M . . . Aermellänge,
N O . . . Armweite,
P . . . Kragenweite,
Q R . . . Tailenläng.
Tricot-Resten werden beigefügt.
Reichhaltige Muster-Collection von
Tricot-Stoffen in glatt und ge-
streift, eigener Fabrikation. Grosse
Auswahl in **Kinder-Kleidchen**.
Prompte Bedienung. Fabrikpreise.
St. Goar-Zéender
Tricot-Fabrik Basel.

— Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko
die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**,
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [287]

500 Mark in Gold,
wenn Crème Grolich nicht alle Haut-
unreinigkeiten, als Sommercremen, Scher-
feste, Sonnenbrand, Mittel, Nasenröhre, etc.
befreigt u. den Teint bis in Alter blendend
weiss und jugendlich frisch erhält. Keine
Gummire. Preis Frs. 1.30. Opt. Dr. A. Buttner, Apoth. Basel.



Wie gelangt man zu einem zarten Teint?

Einzig und allein durch Anwendung der seit Jahren berühmten und ärztlich empfohlenen **Kali-Kräuter-Seife**. Dieselbe erzeugt zarten, frischen Teint und hat sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde, fleckige Haut, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Pickeln, Fünnen, Mitesser etc., a 65 Cts., in Verpackung von 3 Stück Fr. 1.95. (H 749 Q)

Kali - Crème - Seife entfernt sicher Flechten, Bartflechten, Hantröthe, Hautausschläge jeder Art. Die absolute Unschädlichkeit wird ebenso garantirt wie die zuverlässige Wirkung bei richtiger Anwendung, a Fr. 1.25 und Fr. 2.50 pro Büchse.

Chinawasser zur **Stärkung** und **Pflege** der **Kopfhaut**, a Fr. 2.30. Hoppe's aromat. Mundwasser, zum Desinfiziren des Mundes und der Zähne, a Fr. 2.20. Hoppe's Brillant-Zahnphosphat, verleiht den Zähnen eine weisse Farbe, a 75 Cts. Titonius-Oel oder Haarkräuselwasser, natürliche Locken zu erzielen, a Fr. 1.75. Haarfarbe, blond, braun und schwarz, unschädlich, a Fr. 2.25. **Haartod**, zur **Entfernung** lästiger Haare, a Fr. 1.60. [220]

— Nur acht, wenn mit dem Namen der Firma „Gebrüder Hoppe“ versehen. —
General-Dépôt: Eduard Wirz, Gartenstrasse, Basel.
In St. Gallen bei F. Klapp, Drogerie zum „Falken“.



Versendet portofrei nicht unter 9 Pf. gegen Nachnahme:

Neue Bettfedern	1/2 Ko. à Fr. —	60
Bessere Bettfedern	—	80
Gute Entenfedern	—	1.25
Flaumige Entenfedern	—	1.60
Halbflaum	—	1.85
Sehr feine fl. Federn	—	2.20
Flaum	—	3. —

u. s. f. Lager fortwährend in 25 Qualitäten.
Umtausch gestattet.
Eigene Reinigungs-Anstalt.
Reinigungs-Dämpf- und Dürmaschinen
neuesten Systems.

Auf Verlangen Muster sofort. [76]

Gegen Magenleiden jeder Art Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden u. alle derartigen Leiden gibt es kein Schrader's ächte bess. Hausmittel als **weisse Lebens-Essenz** per Flacon Fr. 1.25. [131]

Generaldep.: Apoth. Hartmann in Steckborn, In den Apoth. zu St. Gallen, Baden, Basel (Adler, Greif- u. St. Elisabethenapoth.). Bischofszell (v. Muralt), Flawil, Frauenfeld (Dr. Schröder), Heiden, Herisau (Lobbeck), Kreuzlingen, Luzern (Weibel), Rapperswil, Ragaz (Sünderhauf), Rehetobel (Joh. Hohl), Rorschach (Rothenhäusler), Schaffhausen (Pfäffler und Fiez z. Klopfen), Winterthur (Mohrenapotheke), Zürich (Fingerhut am Kreuzpl., Lavater z. Elephant, Lilienkron am Weinplatz, Brunner z. Paradiesvogel, Baumann in Aussersihl).



Kranken- und Sanitäts-Geräthe
zum Verkauf und zur Vermietung.
Tisch-, Flaschen- und Coupir-Weine,
I. Qual., in beliebigem Quantum u. billigst.
Speziell Familien u. Pensionen empfohlen.
Muster und Analysen zur Verfügung.

545] Empfehle mein unter staatlicher Aufsicht und Billigung geführtes Stellenvermittlung-Geschäft.

J. J. Lehner, Notar,
in Alchenföh, Bern.

Berner-Leinwand
für Hemden, Leintücher, Hand-, Tisch- und Küchentücher (gewöhnliche u. hochfeine) etc. etc. wird in beliebigen Quantitäten abgegeben von [84]

Walther Gygax, Fabrikant,
in Bleienbach (Langenthal).

Muster stehen zu Diensten.
Telegr.-Adresse: Walther Bleienbach.



Hôtel Roth Horn, Arosa.

*Kt. Graubünden. — 6400' über Meer.

550] Freudlich, komfortabel eingerichtete Zimmer, gute Küche, reine Veltliner-Weine, aufmerksame Bedienung, sowie verniege seines ausgezeichneten Berg-
klimas, aussichtsreichen Lage zwischen den beiden Chureralpen, bietet dasselbe Erholungsbedürftigen und Touristen einen angenehmen Aufenthalt. — Milch- und Molkenkur daselbst. Pensionspreis mit Zimmer Fr. 4.50 bis Fr. 5. (O F 2344)

Es empfiehlt sich bestens

Der Eigentümer: J. Schmid.



Anton Frick, Schuhwaarenhandlung, St. Gallen

St. Jakobstrasse 14 — Platzthor.
Spezialität in Schuhwaaren.
Aufertigung von Schuhwerk für
kranke und Krüppelfüsse.
Gypsmodelle [647]
werden nach dem Original abgenommen,
wenn gewünscht im Hause des Be-
treffenden, auch auswärts, und genügt

hiezu Benachrichtigung durch eine Postkarte. — **Anfertigung von Leisten nach jedem Fusse.** Aerztliche Empfehlungen. Vorherige Preisberechnung wird auf Wunsch für besondere Fälle gerne besorgt. — Diese Spezialitäten, sowie die übrigen kurrenten Schuhwaaren werden freundlicher Beachtung bestens empfohlen.

Conserve- oder Einmachgläser

mit Britannia-Verschraubung und Gummidichtung

und lose Gläser ohne Deckel,
dienlich zum Einmachen von Früchten und Gemüsen.
Diese Gläser sind von $\frac{1}{2}$ Liter bis 5 Liter haltend zu haben.

Einmachhöpfe in Steinzeug,
Honiggläser mit Britannia-Verschraubung,
a 100, 150, 200 und 400 Gramm haltend.

Conditorei-Gläser mit **Patent-Nickelklappverschluss**,
mit Gummidichtung, 1 bis 6 Liter haltend.

Frucht- oder Beerenpressen.

Es empfiehlt sich bestens [634]

J. Weber's Bazar — St. Gallen

Marktgasse Neubau Zebra.

Mineralbad Anderer.

1000 M. ü. M. Kt. Graubünden. Splügenstrasse.

[398] Eisenhaltige Gypstherme für Brust- und Magenkrank. Neu eingerichtete Eisenmoorbäder bei Schwächezuständen, Reizende Ausflüge und Waldpartien an der Nähe (Viamala, Roffla, Piz Beverin etc.).

Post- und Telegrafenbüro im Hause. Pensionspreis Fr. 5. Zimmer von Fr. 1 an. — Kurarzt: Dr. Eduard Schmid. (O F 1774)

Wittwe Fravi.

Dennler's Eisenbitter

seit 25 Jahren angewandtes, ärztlich approbiertes Stahlmittel
zu wirksamer Bekämpfung der **Blutarmuth** und der damit zusammen-
hängenden **Bleichsucht**, **Nerven-** und **Verdauungsschwäche**, so-
wie **Abschwächung** überhaupt. Hebt auch in direkter Weise die Kräfte
bei Genesenden, schwächlichen Frauen und Kindern, Altersschwachen u. s. w.
Interlaken & Zürich. Aug. F. Dennler, Apotheker.
Zu haben in allen Apotheken. — Preis Fr. 2. — per Originalflasche.
Man verlange ausdrücklich: **Dennler's Eisenbitter.** [248]

Pensionat für junge Mädchen

— in Corcelles bei Neuenburg. —

Nächsten Herbst könnten wieder einige junge Mädchen aufgenommen werden in der **Töchterpension von Mesdames Morard**. Sorgfältige Sprachstudien, Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern, in der Musik, sowie in allen Handarbeiten etc. Es sind auch spezielle Kurse neu eingerichtet worden für junge Mädchen, welche hauptsächlich die englische Sprache zu erlernen wünschen. Gesunder, angenehmer Aufenthalt, prachtvolle Aussicht auf den See und die Alpen. Christliches Familienleben. Vorzügliche Referenzen. [519]

Pfleget die Füsse euerer Kinder!

Im Selbstverlag des Verfassers ist gegen Einsendung von 80 Cts. in Briefmarken franko zu beziehen:

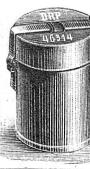
„Die naturgemäße Fussbekleidung unserer Jugend“, nebst Vorschlägen für allgemeine Einführung derselben. Ein Wort an das Publikum und an die Schuhmacher von **J. Morf**, Schuhmachermeister in Oerlikon-Zürich.

Die vielen Anerkennungen, welche mir, namentlich aus gebildeten Kreisen, für meine in obige Broschüre niedergelegten Bestrebungen für Einführung einer richtig naturgemäßen Kinderfussbekleidung entgegengebracht wurden, haben mich veranlasst, die Herstellung solcher als Spezialität an die Hand zu nehmen, und empfehle ich dieselben desshalb in allen Arten zur gef. Abnahme bestens.

Bei der Bestellung genügt die Einsendung eines Papierblattes, auf welchem der auftretende nackte Fuss mit senkrecht gehaltenem Bleistift in Länge und Breite umzeichnet und zugleich die Dicke des Beines in und mit der gewünschten Höhe des Schafes in Centimetern angegeben ist.

Solide und elegante Ausführung der Arbeit und prompte Lieferung wird zu-
gesichert. Auf Wunsch werden Musterschuhe und Preisnotizen gerne zur Ein-
sicht zugestellt. Achtungsvoll empfehlend [643]

J. Morf, Schuhmacher, Oerlikon.



II 10-jährige Spezialität! Selbstverschliessbare Einmachbüchsen

mit Federn, Bügel oder Schrauben, [623]
in Blech und Hartglas, zum direkten Einkochen von Gemüse
und Früchten, erprobt und empfohlen von vielen Hausfrauen,
Küchen etc.

C. W. Hanisch, Bahnhofstrasse 25, Zürich.

Es gibt nur einen **EINZIGEN ÄCHTEN** Alcool de Menthe und dies ist der
519]

ALCOOL DE MENTHE

DE RICOLE'S

Überbrettflich gegen **Verdauungsbeschwerden**, **Magen-** und
Kopfweh, **Ubelkeit** u. s. w.; verteilt sofort jedes Gefühl von **Unwohlsein**.
Auch vorzüglich für die **Toilette** und die **Zähne**. — 50-jähriger Erfolg.

50 Belohnungen, darunter 29 goldene Medaillen. — Ueberall zu haben.

— **FABRIK IN LYON, COURS D'HERBOUVILLE 9.** —

Man verweigere die Nachahmungen und verlange den Namen „DE RICOLE'S“ auf den Flacons.

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

609] Hiermit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der 37. Kurs am
19. August d. J. beginnt.

Es empfiehlt sich bestens

(O F 2600)

Frau Engelberger-Meyer.

ist der wegen seines aussergewöhnlich feinen Geschmackes in Carlsbad cre-
denzte Kaffee. Die Herstellung des-
selben ist überall möglich und ge-
hört hierzu nichts, als irgend eine
gute Sorte Bohnen-Kaffee und ein kleiner
Zusatz von **Weber's Carlsbader**
Kaffee - Gewürz in Portionsstückchen.
Dieses vorzügliche Gewürz ist in Co-
lonialwaaren, Delikatess- und Dro-
guen-Handlungen zu haben. [365-5]

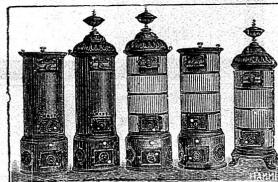
Weltberühmt

Nufenen, PENSION 1576 M. ü. Meer,
Rheinwald, zwischen
Kt. Graubünden. Spülgen und
St. Bernhardin.

Im Pfarrhause in Nufenen finden auf Anmeldung hin einige Gäste eventuell
Familie gute Unterkunft. Beste Gelegenheit für ruhigen Aufenthalt und ange-
nehme Spaziergänge im nahen Walde, wie reizende Hochtouren. Führer vor-
handen. Den geehrten Gästen steht eine reichhaltige Bibliothek zur Verfügung.
Auskunft ertheilt gerne

A. Schweizer, Pfarrer.

Patent-Ventilations-Füllöfen
von **Heiniger & Wegmann** (vormals Schnell & Schneckenburger)
in **Oberburg** bei Burgdorf (Kt. Bern).



Grosse Brennmaterial-Ersparniss;
grosse Heizkraft; gesunde Wärme;
Luftzirkulation. Doppelte Chamotte-
Ausfütterung. 38 verschiedene Num-
mern mit Blechmantel oder Kachel-
umhüllung. — Beste Zeugnisse von
Ingenieuren und Privaten des In-
und Auslandes. [641]

Diplom in Zürich.

Brooke's Putzseife sollte in keiner Haushaltung mehr fehlen, ist das beste Mittel, um Rost, Schmutz, Flecken, Anlaufen zu entfernen, reinigt alle Küchen-
geräthe, macht Messing, Kupfer, Bestecke, Waffen etc. spiegel-
blank. — Zu haben in allen besseren Droguen und Spezerei-
handlungen. — Preis 25 Cts. [22]

En gros: **Robert Wirz**, Gartenstr. 66, **Basel**.

— Vorhangstoffe —

eigenes und englisch Fabrikat, crème und weiss in grösster Auswahl liefert
billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco —

11]

Für Kinder genügt
1/4-1/3, für Er-
wachsene 1/2-1
Tam.-Confiture.
Schacht. 1 Fr. 10 Ct.,
einzelns für 15-20 Ct.
nur in Apotheken.
Haupt-Depot: Apoth.
C. Fingerhuth,
Neumünster-
Zürich.

Apoth. Kanold's
Tamar Indien
Aerztl. warm empfohl., unschädli., rein
pflanzl. sicht. u. schmeckt wirkende
Confit. laxative von
angenehm erfrisch. Geschmack,
ohne jedes nachtheil. Nebenwirkung.
Appetitlich. — Wirksam.

Seit Jahren in
Kliniken u. grösser.
Heil-Anstalten
gegen
Verstopfung,
Blutandrang,
Vollblütigkeit,
Hamorrhoiden,
Migräne etc.
fortlaufend in An-
wendung.

18